

Abschied von Erhard Pietsch



Schneeregen und eisige Kälte am 16. März auf dem Luther-Friedhof in Lankwitz. Man hätte Erhard Pietsch, dem Mann mit dem immer freundlichen und sonnigem Gemüt, ein besseres Wetter auf seinem letzten Weg gewünscht. Das bleibt übrig von einem großartigen, erfüllten, aber mit nur 63 Jahren viel zu kurzem Leben: eine Urne mit der Asche des Verstorbenen.



Viel größer als die physischen Überreste eines Menschen, bleibt jedoch die Erinnerung. Ein Buddy-Bär am Lieblingsort von Erhard Pietsch, dem Druckcenter in der Marienfelder Benzstraße, wird künftig an den Gründer und 41 Jahre lang dort tätigen gelernten Großoffsetdrucker erinnern. Der Bär wird von Mitarbeitern

des Druckcenters bemalt und findet dann, wie Mitinhaber Sven Regen sagt, einen festen Platz unter einem tragenden Pfeiler des Hauses. So trägt er symbolisch sein Unternehmen weiter auf den Händen.

Die Kapelle auf dem Luther-Friedhof war überfüllt. Nicht alle Gäste konnten einen Sitzplatz finden. An der Trauerfeier nahm neben den Mitarbeitern der Druckerei, Geschäftspartnern, Freunden und Nachbarn auch die Tempelhof-Schöneberger Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler teil. Den Gottesdienst und die Gedenkrede hielt ein alter Freund von Erhard Pietsch, Prof. Bodo Manegold. Manegold war von 1980 bis 1995 Stadtrat und von 1995 bis 2001 Bezirksbürgermeister von Neukölln, zu einer Zeit also, als Populismus nicht zu den Aufgaben des Verwaltungschefs

gehörten. Bodo Manegold ist heute Gemeindegemeinderatsvorsitzender der Evangelischen Gemeinde Alt-Buckow. In seiner sehr bewegenden Rede zeichnete er die Lebensstationen von Erhard Pietsch nach, und erwähnte vor allem das liebevolle Verhältnis zu seinen beiden Töchtern Maike und Yella.



Nach dem Gottesdienst und der Beisetzung fand die Trauerfeier an dem Ort statt, an dem sich Erhard Pietsch am wohlsten fühlte, in seiner Druckerei.



Sven Regen und Mitgesellschafter Wolfgang Mücher versprochen, das PieReg Druckcenter im Sinne von Erhard Pietsch weiterzuentwickeln. Wolfgang Mücher ist Finanzvorstand des Energie- und Kommunikationskonzerns EWE AG Oldenburg und war langjähriger Vorstand des Lebensmittelkonzerns Edeka Minden-Hannover.

Erhard Pietsch war eine charismatische Persönlichkeit mit Berliner Schnauze und dem Herzen am rechten Fleck. Und vor allem ein sehr sozial eingestellter Mensch, der viele gemeinnützige Projekte unterstützte, vom TUS Neukölln über die Jugendverkehrsschule bis hin zum Rocktreff und Spielfest. „Wer so gewirkt wie er im Leben, wer so erfüllte seine Pflicht und stets sein Bestes hergegeben, der wird niemals gänzlich von uns gehen.“

Ed Koch (auch Fotos)